

Neuer Förderverein als Anlaufstelle

Marienhospital feiert 125-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür

VON KATHRIN HÖHNE

Brühl. Ein Krankenhaus leistet für die Menschen wichtige Dienste und trägt einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Lebensqualität vor Ort bei. „Umso wichtiger ist eine starke Verankerung des Hauses in der Bevölkerung“, äußerte der Geschäftsführer des Brühler Marienhospitals, Andreas Heuser, in einem Gespräch mit dieser Zeitung.

„Wir wollen eine noch größere Identifikation schaffen, noch näher an den Menschen dran sein, gerade mit Blick auf das Jahr 2019“, führte er aus. Denn dann feiert das Hospital, das zum Verbund der gemeinnützi-

gen Gesellschaft der Franziskanerinnen zu Olpe (GFO) gehört, sein 125-jähriges Bestehen und ruft dazu einen eigenen Förderverein ins Leben. Das heißt, die ersten Schritte sind dazu gemacht. Formal wurde der gemeinnützige Verein mit einem siebenköpfigen Vorstand bereits gegründet. Die Unterlagen müssen noch notariell bestätigt werden.

Projekte finanzieren

Eine offizielle Vorstellung erfolgt beim traditionellen Neujahrsempfang des Krankenhauses im Januar.

Alle Fäden laufen dann bei der Vorsitzenden des Fördervereins, bei Iris Petter, der Assisten-

tin des Geschäftsführers, zusammen. Somit könnten durch Mitgliedsbeiträge und Spenden wichtige Projekte oder Mitarbeiter, die im normalen Krankenhaus-Budget keinen Platz finden, finanziert werden, erläuterte sie. Dazu gehörten Patientenangebote für Körper, Geist und Seele – wie etwa die Musik- und Kunsttherapie. Auch an die Finanzierung der Aktion Baby-schlafsäcke sei gedacht. Das Leistungsspektrum und Niveau würden dadurch gestärkt, ist sich Heuser sicher. In dem Förderverein sieht er auch eine Anlaufstelle für Lob und Kritik, um die Arbeit weiter zu verbessern.

Um die medizinische, technische und menschliche Leistung

des Krankenhauses bei den Bürgern bekannter zu machen, ist im Jubiläumsjahr zudem ein Tag der offenen Tür angedacht. Stattfinden soll er im September. Geplant sind dazu ein Festakt in der Cafeteria, Info-Veranstaltungen sowie die Vorstellung von verschiedenen Operations- und Behandlungsmethoden. Ferner soll es eine interaktive Chronik geben. Dazu erstellt der Videojournalist Robin Schall derzeit eine filmische Dokumentation.

„Wir sind nicht perfekt, aber wir haben uns sehr gut entwickelt“, ergänzte Heuser. Mittlerweile seien 400 Kollegen in den verschiedenen Fachdisziplinen an Bord. Jährlich werden rund



2019 besteht das Marienhospital 125 Jahre. Das wollen die Geschäftsleitung mit Andreas Heuser und Iris Petters sowie das gesamte Team entsprechend feiern. Foto: Höhne

10 000 stationäre und 15 000 ambulante Patienten versorgt. „Wir setzen auf unsere medizinische und pflegerische Kompetenz sowie auf eine Familienatmosphäre.“ Derzeit gibt es 239 Betten. Für 2019 lautet das ehrgeizige Ziel, 30 bis 40 neue Betten zu schaffen. www.marienhospital-bruehl.info